

# Gemeindebrief

Dezember 2012 - Januar - Februar 2013



**Weihnachten  
in Quilmes**



<b>Geistlicher Impuls .....</b>	<b>4</b>
<b>Presbyterium und Pfarrer berichten.....</b>	<b>7</b>
Kaum ist die eine weg, ist die Nächste auch schon da. ....	7
Baufortschritte.....	8
Quilmes hautnah.....	10
<b>Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf.. ..</b>	<b>14</b>
<b>Musik in der Erlöserkirche.....</b>	<b>19</b>
<b>Kinder und Familie .....</b>	<b>22</b>
<b>Jugendliche.....</b>	<b>24</b>
Hüpfburg im Kirchraum, Lateinbuch im Jugendkeller .....	24
<b>Erwachsene .....</b>	<b>25</b>
<b>Senioren.....</b>	<b>29</b>
Termine der Altenrunde .....	29
<b>Hilfsbedürftige und Diakonie.....</b>	<b>34</b>
<b>Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten .....</b>	<b>35</b>

Bild links: Ausschnitt der Erlösungsbatik, gestaltet von der Künstlerin Margot Raumer (1982). Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefs werden wir die Bildserie mit Ausschnitten aus den beiden Batiken im Altarraum der Erlöserkirche, die zwei Jahre lang den Gemeindebrief begleitet hat.

Titelbild: Kinder aus der Kindertagesstätte in Quilmes schmücken bei hochsommerlichen Temperaturen den Weihnachtsbaum.

## Impressum

Titelbild: Claudia Lohff-Blatezky; Fotos Seite 2, 6, 7, 14, 27, 34, 35: Dr. Elke Glatzer; Seite 4: Kathinka Brunotte; Seite 8, 9: Michael Miehe; Seite 10,11,12: Grete Eisenkrämer

Auflage: 3000 Stück

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael Miehe (verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29383 Groß Oesingen

## Weihnachten anders



Liebe Gemeinde,

was verbinden Sie mit Weihnachten? Nach einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach gaben 70 Prozent von 250 Befragten über 16 Jahre an, dass sie es besonders schön finden, wenn an Weihnachten Schnee liegt. Weiße Weihnachten - das hat sich geradezu zum Inbegriff von Weihnachten entwickelt - allerdings nur auf der Nordhalbkugel der Erde.

Ganz anders auf der Südhalbkugel: In unserer Partnergemeinde Quilmes in Argentinien beispielsweise wird zwar auch ein Tannenbaum in der Kirche aufgestellt. Allerdings drohen die Kerzen oft zu schmelzen - wegen der sommerlichen Hitze, die am 25.

Dezember dort herrscht. Und den Tannenbaum schmücken die Kinder der Kindertagesstätte nur mit T-Shirt bekleidet, wie auf dem Titelbild zu sehen ist. Können denn bei strahlendem Sonnenschein Weihnachtsgefühle aufkommen?, frage ich mich unwillkürlich und merke daran, wie sehr doch unser Klima auch meine Vorstellung von Weihnachten prägt.

So ist es gut, wenn wir uns von den Weihnachtserfahrungen in Quilmes irritieren lassen in den Selbstverständlichkeiten, die wir mit Weihnachten verbinden. Denn wer Weihnachten in ganz anderem Klima und in einem ganz anderen gesellschaftlichen Umfeld feiert, hört möglicherweise auch die Weihnachtsbotschaft ganz anders als wir.

In einem Weihnachtslied aus Argentinien heißt es:

**Der Gott des Friedens,  
das ewige Wort  
wird in unseren Seelen wohnen.  
Er ist das Licht, der Weg  
und das Leben,  
Gnade und Vergebung  
für den Sterblichen.  
Komm, Retter,  
komm ohne zu zögern,  
dein heiliges Volk wartet.**

**Er kommt, um uns den Pfad zu zeigen,  
Er kommt,  
um uns die Vergebung zu bringen.  
Er kommt,  
um an einem Holzbalken zu sterben,  
Preis für unsere Befreiung.**

**Komm, Retter,  
komm ohne zu zögern,  
dein heiliges Volk wartet.**

**Glänze in der Nacht,  
neue Morgenröte,  
Sonne der Gerechtigkeit,  
Sonne des Friedens;  
die ganze Menschheit sehnt sich  
nach einem, der kommt,  
sie zu retten.  
Komm, Retter,  
komm ohne zu zögern,  
dein heiliges Volk wartet.**

Das hört sich deutlich anders an als „Stille Nacht“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“. Man merkt den Worten dieses Liedes eine tiefe Sehnsucht an. Weihnachten heißt hier, auf Gott selbst zu warten und von Gott etwas zu erwarten: Gnade und Vergebung auf der einen Seite, aber ebenso Gerechtigkeit und Frieden.

Das sind Begriffe, die auch in unseren Weihnachtsgottesdiensten vorkommen. Doch im Kontext von Lateinamerika, für Menschen, die in Hunger, Armut und Unterdrückung leben, gewinnen sie einen besonderen Klang. Im Lobgesang der Maria, dem sogenannten Magnificat, heißt es beispielsweise: Gott „stößt die Mächtigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“ (Lukas 1,53). Dieser Gesang gehört zu den Grundtexten der katholischen Marienverehrung. Lässt man die kirchlichen Traditionen bei-

seite, dann ist das Magnificat vor allem ein revolutionärer Text: An Weihnachten geht von Gott selber durch sein Kommen eine wirtschaftliche und soziale Revolution aus, die auf Weltveränderung zielt - eine Weltveränderung, an der wir uns beteiligen sollen. So jedenfalls hat es seit den 1960er Jahren die „Theologie der Befreiung“ formuliert, die sich als Stimme der kleinen Leute in Lateinamerika verstand. Sie ist verbunden mit Namen wie Oscar Romero, Leonardo Boff oder Gustavo Gutiérrez.

Weihnachten - ein Fest der Revolution? Bei uns jedenfalls nicht. Eher ja ein Fest der Konvention, die immer neu beschworen wird. Darum sollten wir uns schon fragen lassen, welche Bedeutung denn die Frage nach Gerechtigkeit und Frieden für uns hat. Schärfer noch: Ob wir uns denn überhaupt nach Gerechtigkeit und Frieden sehnen oder ob wir zufrieden sind mit dem, wie es bei uns ist?

Gott jedenfalls, das erzählt die Weihnachtsgeschichte sehr klar, Gott ist nicht zufrieden. Darum wird er Mensch. Und darum spricht er dann durch Jesus so von Frieden und Gerechtigkeit, dass die Begriffe verständlich werden - nicht nur als himmlische Gaben, sondern als Aufgaben für uns. Ob wir wohl dafür Zeit finden neben den ganzen Vorbereitungen, die wir so treffen?

*Ihr Michael Mieke*

## Weihnachtswünsche

Wir bitten Gott den Allmächtigen  
er möge uns behilflich sein  
dass wir Weihnachten  
nicht wie Karneval feiern  
dass wir das Wunder von Betlehem  
nicht mit einem Musical plus Domführung  
plus Reeperbahn plus Hafenrundfahrt  
und Rhein-In-Flammen verwechseln  
sondern dass wir die Stille und das Heilige  
nicht nur in der Nacht neu entdecken -  
unser kleines und endliches Sein spüren  
aber mit Christus  
gleichsam neu auf die Welt kommen  
auch wenn wir schon betagt sind.

Große Freude ist uns verkündigt worden,  
soll in uns leben  
Erbarmen und Zuversicht  
werden uns begleiten  
Christus ist unter uns, urjung und uralt  
Freiheit und Erlösung als Geschenk.

*Hanns Dieter Hüsch*



Aus: Hanns Dieter Hüsch  
Das kleine Weihnachtsbuch, U4, 2011/14  
© tvd-Verlag Düsseldorf, 1997  
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags

## **Kaum ist die Eine weg, ist die Nächste auch schon da.**

Liebe Gemeinde,

nicht immer gelingt es, ein Amt so fließend weiterzugeben, manchmal aber eben doch. Seit dem 1. Oktober 2012 habe ich die Nachfolge von Silke Schmitz als Jugendmitarbeiterin in der Erlöserkirche angetreten. Ein bisschen bin ich selbst immer noch überrascht, dass ich jetzt hier sitze und Ihnen diese Zeilen schreibe, denn Anfang September wusste ich noch gar nichts von meinem Glück. Ganz kurzfristig wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könne, diese Stelle zu übernehmen und - was ich denn am nächsten Wochenende vorhätte. Da sei die Konfi-Fahrt, zu der noch dringend eine Mitarbeiterin gesucht werde! Wenn ich Zeit hätte, dann könne ich die Jugendlichen da ja schon mal kennenlernen...

Ich hatte die Zeit, und so packte ich fünf Tage später meine Sachen und fragte mich auf der Fahrt zum Abfahrtstreffpunkt, was ich da eigentlich gerade tat und ob ich das nicht besser hätte nochmal überlegen sollen. - Spätestens am nächsten Morgen war das keine Frage mehr! Ich fühlte mich richtig wohl und hatte mit den Konfis und den anderen Betreuern eine Menge Spaß. Sehr schnell wurde mir klar, dass es keine Frage



gab, ob ich mich für die Stelle als Jugendmitarbeiterin wirklich interessiere oder nicht. Und so freute es mich sehr, als ich einige Tage nach der Fahrt eine Nachricht von Pfarrer Mieke auf meinem Anrufbeantworter hatte, er würde mich bezüglich der Stelle gerne dem Presbyterium vorstellen.

Und jetzt freue ich mich, auf diesem Wege mich auch Ihnen vorstellen zu dürfen: Mein Name ist Manuela Hainke, ich bin 27 Jahre alt und studiere zur Zeit Sonderpädagogik mit den Fächern Deutsch und evangelische Religion hier in Köln. Ich habe ganz viele Hobbys, aber eines, das

# Presbyterium und Pfarrer berichten

mir ganz besonders wichtig ist: Musik! Ich singe leidenschaftlich gerne, und seit ein paar Jahren habe ich auch meistens meine Gitarre mit im Schlepptau. Ich freue mich, diese und andere Gaben in Zukunft in der Jugendarbeit einbringen zu können.

Finden kann man mich dienstags und donnerstags ab 16 Uhr in der Gemeinde und im Jugendkeller. Die regelmäßigen Veranstaltungen, die es mit Silke Schmitz gegeben hat,

wird es also auch weiterhin geben. Die neuen Termine werden dann im Schaukasten, im Internet und an der Glastür des Jugendkellers zu finden sein.

Ich freue mich auf eine gute Zeit bei und mit Ihnen. Bei Fragen können Sie natürlich immer gerne auf mich zukommen. Im Gottesdienst, im Jugendkeller oder zu meiner Bürozeit.

Viele Grüße und bis bald.

*Ihre Manuela Hainke*

---

## Baufortschritte

Die beiden Bauvorhaben unserer Gemeinde, über die wir in der vorigen Ausgabe des Gemeindebriefs berichteten, schreiten voran.

### Erlöserkirche

Die Fenster im **Atrium der Erlöserkirche** wurden termingerecht ausgetauscht, sodass die Gottesdienstbesucher am 11. November 2012 bereits einen nicht mehr durch Querstreben behinderten Blick nach draußen werfen konnten - freilich auf eine Brache (Fotos rechte Seite von oben nach unten: Zustand vor dem Umbau; Einbau der Fenster; nach Einbau und Bepflanzung). Die Gartenarbeiten mussten solange warten, bis die Fensterarbeiten komplett erledigt waren. Nun ergeben sich am 1. Advent, zum Beginn des neuen Kirchen-

jahres, ganz neue Perspektiven in unserer Kirche (Foto rechte Seite, ganz unten: Blick von den Bankreihen ins neu bepflanzte Atrium).

Am **3. Advent, dem 16. Dezember 2012**, soll nach dem Gottesdienst der zentrale Stein in der Mitte des Atriums der Gemeinde vorgestellt werden.

### Kindergarten

Auch im **Kindergarten** sind inzwischen die neuen Fenster eingesetzt (Foto rechts oben: Wintergarten am Anbau der Raupengruppe), die Installationen fertiggestellt und der Innenausbau in vollem Gang. Und wenn nicht eine der beteiligten Firmen konsequent gebummelt hätte, dann lägen wir auch genau im Zeitplan. Nun hoffen wir, dass bis zum Jahresende die wesentlichen Arbeiten abgeschlossen sind. *Michael Miehe*



## **Kölsch Hätz am 5. September 2012 gestartet**

Am 5. September 2012 ist der Startschuss für den neuen Kölsch-Hätz-Standort in Rodenkirchen, Weiß, Sürth und Hahnwald gefallen. Die katholische Kirchengemeinde für Rodenkirchen, Weiß, Sürth und Hahnwald und die Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen haben nach intensiver Vorbereitung und der sechsmonatigen Arbeit einer Projektgruppe, die das Konzept für diesen Standort erarbeitete, den Beschluss gefasst, Kölsch Hätz als Zeichen des Miteinanders und als Erweiterung im diakonischen Bereich ihrer Gemeinden zu etablieren. Ein fünfköpfiges Koordinatorenteam nimmt die Anfragen von Interessierten gerne entgegen.



**Bitte beachten Sie auch den Flyer, der diesem Gemeindebrief beiliegt.**  
*Michael Mieke*

## Quilmes hautnah

*Seit mehr als 20 Jahren unterstützen wir schon die Kindertagesstätte in Quilmes, Argentinien. Nun gibt es wieder einmal Gelegenheit, etwas aus erster Hand über die Arbeit dort zu erfahren. Eine Lehrerin der Ernst-Moritz-Arndt-Schule hat von September bis November 2012 in Quilmes gearbeitet. Grete Eisenkrämer (Foto unten) war viele Jahre in den Integrationsklassen als Lehrerin tätig. In dieser Zeit hörte sie immer wieder von Quilmes, da in verschiedenen Klassen mehrfach Spendenaktionen für die Kindertagesstätte stattfanden. Nach ihrer Pensionierung entschloss sich Frau Eisenkrämer, Quilmes näher kennenzulernen. Sie nahm Kontakt zur Leiterin Claudia Lohff-Blatezky auf, flog nach Argentinien und arbeitete in der Kita mit. Über ihre Erfahrungen berichtet sie:*



Meine Beweggründe, zwei Monate nach Quilmes zu fahren und dort in der Kita zu arbeiten, waren reine Abenteuerlust und Neugier.

Klar, der Anfang war dann doch etwas mühsam: Man versteht nix, erschwert durch die Aussprache des hiesigen Spanisch (Ja, nuscheln die hier denn alle?) und da Kindersprache nochmal eine eigene Untersprache ist. Man kennt niemanden, wie funktioniert denn so die Kita? Wie kann ich mich da einbringen? Ach so, die deutsche Schule (eine Gründung deutscher Auswanderer vor 100 Jahren) gehört gar nicht zum Kindergarten! Sie ist eine recht elitäre Sache, geschätzt von der hiesigen Oberschicht, die dafür gut Knete zahlen muss. Habe in den Eingangsbereich geguckt, wo ein Riesenplakat von Düsseldorf prunkte. Hier bin ich offensichtlich falsch, dachte ich, habe dann aber die Kita gefunden, die wir in der EMA und in der evangelischen Gemeinde Rodenkirchen nur als „Quilmes“ bezeichnen (zum Beispiel: „Sponsorenlauf für Quilmes“).

Folgende Verhaltensregeln wurden mir empfohlen: Wertsachen zu Hause lassen, Handtaschen am Körper tragen. Das scheint mir plausibel: die Fenster der Häuser sind alle vergittert, Zäune hoch mit unangenehmen Spitzen obendrauf, und überall gibt es Wachhunde, aber auch streunende Hunde, die aus den Armenvierteln

in die wohlhabenderen Gebiete kommen, wo die Müllsäcke vielversprechender riechen. Aber ich lasse mich ja nicht gerne jeck machen, ich empfinde das Leben hier als ganz normal. Quilmes ist eine mittelgroße und mittelständische Stadt, deren Grenzen völlig mit Buenos Aires zusammengewachsen sind. Die Leute sind freundlich und hilfsbereit, und immer wenn ich dumm gucke, kommt jemand, um mir zu helfen. Langsam entspanne ich mich. Vor den richtigen „Slums“ wurde ich natürlich gewarnt, bin aber trotzdem in den vorderen Bereichen mal herumspaziert. Von der Autobahn aus sieht man mehr. Es sind wirklich erbärmliche Hütten, umgeben von viel Müll.

Kaum zu glauben: Zwischendurch befand ich mich auch mal circa 10 Minuten in Rodenkirchen (aber nur virtuell). Ich sitze im Kino in Quilmes und schaue mir den Film „Un amigo aleman“ an. Was ist das ? Das Haus kenne ich doch von innen und außen gut, dann dieser Blick auf einen großen Fluss, im Hintergrund eine mir sehr bekannte Brücke, vorne ein Baum, den wir alle als „Lüchbaum“ kennen. Wahrhaftig, es ist die Straße „Auf dem Brand“ in Alt-Rodenkirchen. Ich muss zugeben, mein Herz schlug etwas höher.

Zur Kita: Sie befindet sich in einem für drei Gruppen umgebauten Einfamilienhaus in einer relativ normalen



Wohngegend (siehe Foto). Es ist alles recht beengt, vor allem der Innenhof, in dem die Kinder draußen spielen, ist sehr klein, so dass ihrem Bewegungsdrang nicht wirklich entsprochen werden kann. Ich arbeite hier von 8-14 Uhr, Kita-Schluss ist um 4 Uhr nachmittags. Es gibt 3 Gruppen mit jeweils 3-, 4-, 5-Jährigen. In jeder Gruppe sind jeweils bis zu 25 Kinder. Meistens sind aber nicht alle da, mehr als 18 habe ich noch nicht erlebt.

Toll ausgestattet ist er nicht, aber das Nötigste ist da. Die Kinder kommen meist aus armen Verhältnissen, eben aus diesen Stadtrandbereichen, aber auch aus Mittelschichtfamilien, um einer Ghettoisierung vorzubeugen. Das halte ich auch für sinnvoll. Die Kinder, die es am nötigsten hätten, werden leider oft

## Presbyterium und Pfarrer berichten

nicht gebracht. Da es ja eine private Kita ist, werden auch Beiträge erhoben. Aber viele können nicht zahlen. Deshalb sind Spendengelder sehr wichtig, damit die ärmeren Familien nicht abgelehnt werden müssen. Die Kinder bekommen hier Frühstück und ein Mittagessen. Über die Kinder kann man gar nicht viel sagen. Sie sind, wie überall auf der Welt, einfach herrlich, obwohl sie mit vielen sozialen und innerfamiliären Problemen (nichtintakte Familien, häufig ohne Vater) belastet sind.

Ich mache mit den Kindern kleine Bewegungsspiele („Bi-Ba-Butzemann“, „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ usw, alles auf Spanisch von mir übersetzt), helfe Gruppen und Einzelnen bei ihren Aufgaben, z.B. Vorschulaufgaben für die Älteren und putze auch schon mal Popos und Tische ab, was immer so anfällt. In jeder Gruppe arbeiten eine Erzieherin und ein FSJ-ler aus Deutschland. Ich bleibe in der Gruppe der 5-Jährigen.

Zum Kennenlernen habe ich jeweils eine Woche in den anderen beiden Gruppen verbracht. Dann gibt es noch die Krippe für die 2-jährigen Kinder. Sie befindet sich in einem anderen Gebäude circa zehn Blocks weiter auf dem Kirchengelände der

evangelischen Kirche, die Träger beider Einrichtungen ist.

Einmal gab es eine große Demo in La Plata, der Bezirkshauptstadt, weil die Gelder für die Kitas erheblich gekürzt wurden. Argentinien steht mal wieder vor einer drastischen Rezession. Wir waren mit vielen anderen Kitas auch da. Die Provinz ist angeblich pleite. Für die Kita ist das katastrophal. Ein Teil der Gelder kommt ja aus öffentlicher Hand. Nun ja, *esperamos*, was auf Spanisch gleichzeitig warten und hoffen heißt!

Was schön ist, es wird in der Kita viel gesungen. Für die Kinder ist es eine ganz wichtige Einrichtung, und ich bewundere die liebevolle Zuwendung der Mitarbeiterinnen den Kindern gegenüber. *Grete Eisenkrämer*



Mittagspause in der Kindertagesstätte in Quilmes.

## Interview mit Claudia Lohff-Blatezky



*Claudia Lohff-Blatezky (Foto) leitet die Kindertagesstätte in Quilmes. Grete Eisenkrämer hat sie während ihres Aufenthalts in Quilmes interviewt.*

### **Die Kita besteht jetzt seit 30 Jahren. Wie kamen Sie auf die Idee, eine Kita zu gründen?**

Es kamen immer wieder Frauen, die fragten, ob man ihre Kinder tagsüber zur Aufsicht bei uns abgeben könnte. Die Frauen arbeiteten häufig bei Leuten im Haushalt oder machten in Geschäften sauber und wussten nicht, wohin mit den Kindern während ihrer Arbeitszeit.

### **Bezahlen die Eltern Gebühren?**

Es kommt auf das Gehalt der Eltern an. Die meisten zahlen nichts oder nur ganz wenig.

### **Wie viele Kinder werden jedes Jahr angenommen?**

Circa 45 zweijährige Kinder. Die meisten bleiben in der Kita, bis sie dann in die Grundschule gehen. Meistens gibt es viel mehr Anmeldungen als Plätze. Leider gibt es zu wenige öffentliche Kindertagesstätten, die auch nur halbtags sind.

### **Wie viele Gruppen gibt es?**

Es gibt 5 Gruppen für insgesamt 125 Kinder. Leider kommen einige Kinder selten, da sie oft nicht von den Eltern gebracht werden.

### **Wie viele Mitarbeiter gibt es?**

Es gibt 25 Mitarbeiterinnen: 14 Erzieherinnen, 1 Psychologin, 1 Sozialarbeiterin, die zweimal die Woche kommt. Beide arbeiten auch mit Familien, die Probleme haben. Dann sind noch Köchinnen und Frauen für die Reinigung da. Die Kinder bekommen ein Frühstück, Mittagessen und noch etwas zu essen, bevor sie um 4 Uhr abgeholt werden. In anderen Kitas gibt es kein Essen.

### **Wie wird die Kita finanziert?**

Für jedes Kind gibt die Behörde einen Zuschuss. Für die Zweijährigen in der Krippe gibt es aber kein Geld. Insgesamt besteht die Finanzierung zu 55 Prozent aus öffentlichen Geldern und zu 45 Prozent aus Spenden. Im Moment sind die Zuschüsse von der Behörde gekürzt worden, und es ist nicht klar, wie es weitergeht.

### **Welche besonderen Probleme gibt es, die es in Deutschland weniger gibt?**

Viele Familien leben in ganz schäbigen Hütten, die sie oft selbst zusammengeschustert haben. Oft sind es Immigranten aus ärmeren südamerikanischen Ländern, die illegal herkommen. Drogen, Alkohol und Gewalt in den Familien sind ein großes Problem.

## Gottesdienste in der Erlöserkirche



<b>2. Dezember</b>	<b>1. Advent</b> „Nun sei uns willkommen, Herre Christ“ - Singegottesdienst mit dem Chor der Kinder Vikarin Brunotte predigt über Lukas 1,67-79.	<b>10.00 Uhr</b>
<b>9. Dezember</b>	<b>2. Advent</b>  Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Die Kinder sind herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen. Pfarrer Miehe predigt über Jesaja 35,3-10.	<b>10.00 Uhr</b>
<b>16. Dezember</b>	<b>3. Advent</b> Kantatengottesdienst mit der Kantorei Rodenkirchen Pfarrer Miehe predigt über Römer 15,4-13.	<b>10.00 Uhr</b>
<b>23. Dezember</b>	<b>4. Advent</b> Pfarrer Gentsch predigt über 2. Korinther 1,18-22.	<b>10.00 Uhr</b>
<b>24. Dezember</b>	<b>Heiligabend</b> Gottesdienst für <b>Kleinkinder und Eltern</b> (mit viel Bewegung) und Pfarrer Miehe	<b>15.00 Uhr</b>
<b>24. Dezember</b>	<b>Heiligabend</b> <b>Kinderweihnacht</b> mit Spiel der Katechumenen (für Kinder ab sechs Jahren) und Pfarrer Miehe	<b>16.00 Uhr</b>
<b>24. Dezember</b>	<b>Heiligabend</b> <b>Christvesper</b> mit Trompete und Orgel Vikarin Brunotte predigt über Johannes 7,28-29.	<b>17.30 Uhr</b>

---

<b>24. Dezember</b>	<b>Heiligabend</b>	<b>23.00 Uhr</b>
	<b>Christnacht</b> mit weihnachtlicher Chormusik Vikarin Brunotte predigt über Johannes 7,28-29.	
<b>25. Dezember</b>	<b>1. Weihnachtstag</b>	<b>10.00 Uhr</b>
	Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Gentsch predigt über Johannes 3,31-36.	
<b>26. Dezember</b>	<b>2. Weihnachtstag</b>	<b>10.00 Uhr</b>
	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Evangelischen Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth, Auferstehungskirchweg Pfarrer Hackler predigt über Jesaja 11,1-9.	
<b>30. Dezember</b>	<b>1. Sonntag nach dem Christfest</b>	<b>10.00 Uhr</b>
	Vikarin Brunotte predigt über Johannes 12,44-50.	
<b>31. Dezember</b>	<b>Altjahrsabend</b>	<b>18.00 Uhr</b>
	Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Gentsch predigt über Johannes 8,31-36.	
<b>6. Januar</b>	<b>Epiphania</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>2013</b>	Pfarrer Miehe predigt über Jesaja 60,1-6.	
<b>13. Januar</b>	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b>	<b>10.00 Uhr</b>
	Pfarrer Miehe predigt über Johannes 1,29-34.	
<b>20. Januar</b>	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b>	<b>10.00 Uhr</b>
	Vikarin Brunotte predigt über Johannes 12,34-36.	
<b>27. Januar</b>	<b>Septuagesimä</b>	<b>10.00 Uhr</b>
	 Pfarrer Miehe predigt über Matthäus 9,9-13.	
<b>3. Februar</b>	<b>Sexagesimä</b>	<b>10.00 Uhr</b>
	Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Jesaja 55,6-12a.	

---

# Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf

---

10. Februar	<b>Estomihi</b> Vikarin Brunotte predigt über Lukas 18,31-43.	10.00 Uhr
17. Februar	<b>Invokavit</b> Pfarrer Miehe predigt über Lukas 22,31-34.	10.00 Uhr
24. Februar	<b>Reminiszere</b>  Pfarrer Miehe predigt über Johannes 8,(21-26a) 26b-30.	10.00 Uhr
3. März	<b>Okuli</b> Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Gentsch predigt über Jeremia 20,7-13.	10.00 Uhr
10. März	<b>Lätare</b> Im Gottesdienst stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden vor. Pfarrer Miehe predigt über Johannes 6,47-51.	10.00 Uhr

---



## Kindergottesdienst

Kindergottesdienst findet immer parallel zum Gottesdienst in der Erlöserkirche statt, und zwar am:

09. Dezember 2012

27. Januar 2013

24. Februar 2013

---

## Ökumenischer Gottesdienst

Ökumenischer Jahreseöffnungsgottesdienst der Frauengemeinschaften im Rheinbogen mit anschließendem Frühstück am **Donnerstag, 10. Januar 2013, um 9 Uhr in der Erlöserkirche**

---

## Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013



Jeweils am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen in über 170 Ländern einen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Christen in der ganzen Welt sollen dabei etwas über den Alltag und die Sorgen in einem bestimmten Land der Erde erfahren und vom Glauben und Hoffen der Menschen dort hören. Für das Jahr 2013 haben Frauen aus

Frankreich einen Gottesdienst unter dem Motto: „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“ vorbereitet.

Für unseren Bereich gestalten katholische und evangelische Frauen aus den Kirchengemeinden vor Ort den Gottesdienst am Weltgebetstag gemeinsam. Er wird am **Freitag, dem 1. März 2013** gefeiert. Über Ort und Zeit wird noch durch Aushang und auf unserer Homepage informiert.

## Gottesdienste im Caritas- Altenzentrum St. Maternus

Im Caritas-Altenzentrum St. Maternus, Brückenstraße 21, findet monatlich jeweils mittwochs in der Kapelle um 16.00 Uhr ein Gottesdienst statt, den *Pfarrer i.R. Horst Gentsch* hält:

31. Dezember 2012

30. Januar 2013

27. Februar 2013

## Gottesdienste in der Senioren- wohnanlage Maternus

In der Seniorenwohnanlage Maternus, Hauptstraße 128, findet einmal monatlich jeweils mittwochs im Clubraum 2 um 15.30 Uhr ein Gottesdienst statt, den *Pfarrer Michael Miehe* hält:

18. Dezember 2012

30. Januar 2013

27. Februar 2013

## Gottesdienste in der Erzengel-Michael-Kirche



01. Dezember 2012, 16.30 Uhr:

1. Adventsandacht mit Diakonin  
Anne Geburtig

02. Dezember 2012, 11.00 Uhr:

Festlicher Gottesdienst zum  
1. Advent

Pastorin Verena Miehe/  
Diakonin Anne Geburtig

# Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf

- 08. Dezember 2012, 16.30 Uhr:  
2. Adventsandacht
- 15. Dezember 2012, 16.30 Uhr:  
3. Adventsandacht
- 22. Dezember 2012, 16.30 Uhr:  
4. Adventsandacht
- 05. Januar 2013, 16.30 Uhr:  
Gottesdienst in einfacher Sprache mit Diakonin Anne Geburtig
- 02. Februar 2013, 16.30 Uhr:  
Gottesdienst in einfacher Sprache mit Diakonin Anne Geburtig
- 02. März 2013, 16.30 Uhr:  
Gottesdienst in einfacher Sprache mit Diakonin Anne Geburtig
- 01. April 2013, 17.00 Uhr:  
Ostergottesdienst in einfacher Sprache mit Diakonin Anne Geburtig

- 24. Dezember 2012
- 04. Januar 2013
- 18. Januar 2013
- 01. Februar 2013
- 22. Februar 2013
- 08. März 2013
- 22. März 2013

## Aus dem Kirchenbuch Taufen



Mathilda Luise Aurelia Wirnhier  
Carlotta Fournier

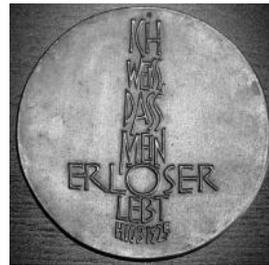
## Gottesdienste im Seniorenzentrum Michaelshoven



Im Raum der Stille im Seniorenzentrum Michaelshoven finden regelmäßig evangelische Gottesdienste statt, die von *Pastorin Verena Miehe* gehalten werden, und zwar in der Regel freitags um 10.30 Uhr:

07. Dezember 2012

## Beerdigungen



Else Lamm, 88 Jahre  
Ursula Holze, 92 Jahre  
Ingeborg Lindhammer, 84 Jahre

## Singen und Sagen

Das Jahr 2012 mit dem Schwerpunkt der Lutherdekade „Reformation und Musik“ neigt sich dem Ende zu. Die Nachmittage am 2. Advent und am Samstag nach Weihnachten laden noch einmal in besonderer Weise zum Singen ein.

Reformatorisches Gedankengut ist gerade auch singenderweise verbreitet worden. Luther hat es verstanden, mit Hilfe seiner sprachlichen Begabung und Musikalität aus verschiedenen Quellen Eigenständiges erwachsen zu lassen. So überträgt er gregorianische Gesänge aus der lateinischen Sprache ins Deutsche und adaptiert die Melodien.

Beispiele hierfür aus der Advents- und Weihnachtszeit sind „Nun komm, der Heiden Heiland“ (EG 4) oder „Christum wir sollen loben schon“ (EG 539). Der zu Grunde liegende Weihnachtshymnus „A solus ortus cardine“ wird im Orgelkonzert zum Ende der Epiphaniasszeit noch einmal erklingen. Die Melodie zu „Vom Himmel hoch da komm ich her“ (EG 24) ist ursprünglich wohl ein Lied der Marktschreier, welches zu Tanz und Kennenlernen einlud: „Aus frembden Landen kum ich her“. Bei Luther wird es sozusagen im Nu ein komplettes Krippenspiel mit theologischem Tiefgang.



Im Lied „Gelobet seist du Jesu Christ“ (EG 23) greift er auf die Tradition der Leisen, so genannt wegen des Kyrie eleis, zurück. Das sind zu Luthers Zeit bereits vorhandene interessante Versuche, muttersprachlich verständlich zu singen und zu sagen. So singt

die Gemeinde im mittelalterlichen Gottesdienst der Weihnachtsmesse, wie in einer niederdeutschen Handschrift aus Celle belegt und aufgezeichnet, „Louet sistu jhesu crist“. Luther ergänzt weitere sechs Strophen.

Auch heute sind Theologen und Musiker oftmals auf der Suche, unser Verständnis, unsere Gedanken zum Evangelium, Lob, Bitte und manchmal auch Klage neu zu singen und zu sagen. Dem geht der Nachmittag am 2. Advent nach.

Herzliche Einladung zu allen Musiken in der Erlöserkirche

*Ihre Kantorin Barbara Ricarda Mulack*

**Sonntag, 2. Dezember 2012, 10 Uhr**  
**Nun sei uns willkommen,**  
**Herre Christ**  
**Festlicher Singegottesdienst**  
**zum 1. Advent**

Mit dem Chor der Kinder und Felicitas von Dombois, Trompete  
 Leitung: Barbara Ricarda Mulack

**Sonntag, 9. Dezember 2012,  
16 Uhr**

## **Aus der Armut eines Stalles...**

**Neuere Advents- und Weih-  
nachtslieder aus Deutsch-  
land und Argentinien unter  
dem Adventskranz bei  
Kerzenschein**

Mit kraftvollen Texten von Arnim Juhre, Kurt Marti und vielen anderen  
Ein Nachmittag mit Einblicken in kreative Prozesse und Liederwerkstätten der jüngeren Vergangenheit und mit der Einladung zum Hören und Mitsingen mit den Voices of Joy

Leitung: Barbara Ricarda Mulack  
Der Eintritt ist frei.

**Sonntag, 16. Dezember 2012,  
10 Uhr: Kantatengottesdienst**

**G. A. Homilius: Auf, auf, ihr  
Herzen, seid bereit  
sowie Auszüge aus „Messiah“  
von G. F. Händel**

Homilius gilt mit seinem umfangreichen Schaffen an Kantaten und Passionsmusiken als einer der fruchtbarsten Komponisten der Generation nach Bach für die evangelische Kirchenmusik.

Jens Lauterbach, Tenor  
Gustav Muthmann, Bass  
Kantorei Rodenkirchen  
Orchester Rodenkirchener Barock  
auf historischen Instrumenten



Leitung: Barbara Ricarda Mulack

**Samstag, 29. Dezember  
2012, 16 Uhr**

**...davon ich singen und  
sagen will**

## **Weihnachtslieder-Wunsch-Singen**

Einen Schatz von über 40 bekannteren Weihnachtsliedern birgt das Evangelische Gesangbuch. An diesem Samstagnachmittag werden wir im weihnachtlichen Nachklang am Tannenbaum und bei Kerzenschein Weihnachtslieder nach Wunsch und auf Zuruf singen.

Leitung: Barbara Ricarda Mulack  
Der Eintritt ist frei.

**Sonntag, 20. Januar 2013, 16 Uhr  
Orgelkonzert am Ende der  
Epiphaniastzeit**

Werke von J. Titelouze, geboren 1563: Weihnachtshymnus A solus ortus cardine

J. L. Krebs, geboren 1713, neun Jahre lang und einer der besten Schüler J.S. Bachs: Toccata und Fuge E-Dur  
G. Pierné, geboren 1863: Trois pieces op.29

und Werke von J. S. Bach  
Willi Kronenberg, Orgel  
Der Eintritt ist frei.

## Mitsingen ? Gerne !

Alle Ensembles unserer Gemeinde freuen sich über Interesse. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Kantorin Barbara Ricarda Mulack, 0221-344882, [kantorin@erloeserkirchen-rodenkirchen.de](mailto:kantorin@erloeserkirchen-rodenkirchen.de)



In Vorbereitung sind neuere Lieder für die Advents- und Weihnachtszeit. Weil es zum „Einsteigen“ immer besonders günstige Phasen gibt, ist es gut, sich darüber zu verständigen.

### Weihnachtsspecial Christnacht:

Weihnachtszeit ist Reise- und Ferienzeit: Sie sind nur in der Weihnachtszeit hier, singen aber gut vom Blatt und möchten Weihnachten um 23 Uhr mitsingen? Dann melden Sie sich bitte, Noten können verschickt werden. Die Probe ist am 24. Dezember 2012 um 22.30 Uhr.

### Kantorei Rodenkirchen

Mittwoch 19.45 Uhr-21.45 Uhr

Die Kantorei hat ihren Schwerpunkt in der Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten. In Vorbereitung sind eine Kantate von Gottfried August Homilius und Auszüge aus „Messiah“. Weil es zum „Einsteigen“ immer besonders günstige Phasen gibt, ist es gut, sich darüber zu verständigen.

### Voices of Joy, Chor für Gospelmusic and more

Dienstag 18.30 Uhr -20.00 Uhr

### Chor für Kinder

Mittwoch 12.00 Uhr – 14.00 Uhr in zwei Altersgruppen in der Ernst-Moritz-Arndt-Schule.

### Chor-Kreis Plus („Monats-Chor für den Senior“)

Dienstag 10.15 -12.00 Uhr

für Menschen in der post-beruflichen-Phase, die nicht wöchentlich, aber gelegentlich und mit Freude singen möchten.

Wir singen Geistliches und Weltliches je nach Jahreszeit und Besetzungsmöglichkeit. Das gemeinsame Singen ist auch eine Gelegenheit zum Teilen anderer Talente und Interessen und zu sporadischen Aktionen mit Gleichgesinnten nach Lust und Laune.

Hier gilt: Kommen Sie einfach mal zu einem Monats-Termin dazu und organisieren Sie, wenn Sie mögen, außermusikalische Aktivitäten selbst.

Dienstag, 4. Dezember 2012

Dienstag, 5. Februar 2013

Dienstag, 5. März 2013



## Informationen und Kontakt:

[www.familienzentrum-rodenkirchen.de](http://www.familienzentrum-rodenkirchen.de)

[www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de](http://www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de)

## Kindergarten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Er wird von Heike Ernst geleitet, die während der Öffnungszeiten unter 0221-39 36 89 zu erreichen ist.

## Eltern-Kind-Gruppen für Babys und Kleinkinder

In nach dem Alter der Kinder aufgeteilten Gruppen wird unter Anleitung gesungen, gespielt und vieles mehr.

Di 9-10.30 Uhr und 10.45-12.15 Uhr

Mi 9-10.30 Uhr, 10.45-12.15 Uhr,  
15.30-17.00 Uhr

Do 9-10.30 Uhr und 16.30-18 Uhr

## Alleinerziehenden-Gruppe

Allein den Alltag organisieren, die Kinder erziehen, den Lebensunterhalt sichern, Verantwortung tragen – das sind die Themen vieler Alleinerziehender oder in Trennung Lebender. Zur Unterstützung, zum Erfah-

rungsaustausch und für gemeinsame Aktivitäten trifft sich die Gruppe Alleinerziehender immer am ersten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Bistro Verde. Um Anmeldung wird gebeten unter 0221-39 69 87 oder [suedpunkt@web.de](mailto:suedpunkt@web.de)

## Offene Sprechstunde

In der Sprechstunde des Familienzentrums Süd.punkt haben wir immer ein offenes Ohr für Probleme, Anregungen und Ideen rund um die Familie und den Stadtteil. Wir beraten bei kleineren Erziehungs- und Familienproblemen, helfen bei der Suche nach Angeboten und nehmen Anmeldungen für unsere eigenen Angebote entgegen.

Sprechzeiten: Mittwoch 14-18 Uhr  
und nach Vereinbarung über  
0221-39 69 87

## Sprechstunde Familien- und Erziehungsberatung

Einmal im Monat bietet Winfried Zenz vom Kinderschutzzentrum Köln eine kostenlose Beratung bei Erziehungs- und Familienschwierigkeiten an. Anmeldung bitte über Heike Ernst, Telefon 39 36 89

## Rat, Hilfe und Unterstützung

Unterstützende Beratungsgespräche für Lebenssituationen, die schwierig bis ausweglos erscheinen, sei es in Ehe, Partnerschaft und Familie, im

Beruf oder im Krankheits- und Todesfall, bietet die Psychologin Dr. Ellen Behnke im Familienzentrum Südpunkt an. Das Angebot ist kostenlos.

Termine erhalten Sie bei Heike Ernst jeden 1. Dienstag im Monat unter 0221-39 36 89

## Schulkindergruppe Pinocchio

Die Gruppe Pinocchio bietet Schulkindern montags bis freitags eine tägliche Betreuung von 12 - 17 Uhr an. Pinocchio wird von Jugendmitarbeiterin Marlies Schulz-Algie geleitet.

Anfragen nach Plätzen und Bedingungen für die Aufnahme bei Frau Schulz-Algie unter 0221-935 26 19.

## Konfirmandenarbeit

Für die Konfirmandenarbeit ist Pfarrer Miehe verantwortlich.

**1. Jahrgang:**  
dienstags 16.00-17.30 Uhr

**2. Jahrgang:**  
donnerstags

Gruppe 1: 16.00 - 17.00 Uhr  
Gruppe 2: 17.00 - 18.00 Uhr  
Gruppe 3: 18.00 - 19.00 Uhr

Die Konfirmationen finden statt:

Für Gruppe 1 am 28. April 2013 und für Gruppe 2 am 5. Mai 2013. Da

Gruppe 3 die zahlenmäßig kleinste Gruppe ist, teilen sich die Teilnehmenden auf die beiden Termine auf.

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

**Heizöl Hamacher & Schieffer**  
Shell Markenpartner  
Adamstr. 5-7 • 50996 Köln – Rodenkirchen – Weiß – Sürth – Rondorf  
Tel.: (0221) 39 44 60  
Mail: [info@heizoel-hamacher.de](mailto:info@heizoel-hamacher.de)



## **Hüpfburg im Kirchraum... Lateinbuch im Jugendkeller**

Auf den ersten Blick sind das jeweils zwei Begriffe, die man nicht unbedingt nebeneinander in einem Satz vermuten mag. Unsere letzten Wochen haben gezeigt, dass beides möglich ist:

Am 31. Oktober 2012 haben wir uns mit drei Jugendlichen aus unserer Gemeinde nach Erftstadt-Lechenich aufgemacht, um gemeinsam mit ca. 50 anderen Jugendlichen aus dem Kirchenkreis die „ChurchNight“ zu feiern, denn dieser Tag ist aus evangelisch-christlicher Sicht so viel mehr als nur das dunkle und ein bisschen gruselige Halloween.

Unter dem Slogan „hell.wach.evangelisch“ haben wir den Reformationstag zur Reformationsnacht gemacht, nicht geschlafen, dafür aber viele spannende Dinge erlebt – unter anderem die Hüpfburg im Kirchraum.

Bevor diese allerdings aufgebaut wurde, gab es dort um 22 Uhr einen Jugendgottesdienst zum Thema Martin Luther und die Reformation. In einem Rollenspiel bekamen die Jugendlichen im Schnelldurchlauf einen Überblick über die Geschichte der Reformation und in seiner anschließenden Predigt machte Fabian Böhme, der Jugendreferent des Kirchenkreises Köln-Süd, deutlich, dass wir allein aus der Gnade Gottes gerettet

sind: Gott sei kein „Payback“-System, bei dem man sich Punkte gutschreiben lassen könne. Wir können uns bei Gott nichts erkaufen sondern sind vollkommen auf seine Gnade angewiesen. Im Vertrauen auf die berühmte Überzeugung Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“ reicht das auch völlig aus.

Nach dem Gottesdienst dann konnten die Jugendlichen diese Burg praktisch und sinnbildlich in Form der Hüpfburg ausprobieren und erleben: Gott, meine feste Burg, umgibt mich, gibt mir Schutz und Halt, aber mit ihm kann ich auch eine Menge Spaß haben (siehe Foto rechte Seite). Wir fanden dieses Bild grandios! Die ganze Nacht über gab es viele Spiele und Aktivitäten und für alle, die von der Müdigkeit übermannt wurden, auch Platz zum Schlafen. Wir fanden es toll! Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst, bekommt aber im nächsten Jahr nochmal die Chance, mitzufahren, denn wir sind sicher wieder mit dabei!

Eine ganz andere Sache ist das Lateinbuch im Jugendkeller. Warum Latein dort, wo man doch eigentlich Spaß haben will, kann man sich nun fragen. Die Idee entstand an einem Donnerstagabend, an dem wir zusammensaßen und uns unterhielten. Einige Jugendliche erzählten, dass sie den letzten Lateintest total verhauen haben. Ich dachte mir, dass das doch eigentlich nicht sein muss, kletterte

über das Sofa an das Whiteboard und begann eine kleine Erklärung über Konjugationen, Deklinationen und Kongruenzen, und irgendwann kam die Frage: „Manu, können wir nicht donnerstags gemeinsam eine Stunde Latein lernen?“ – Es ist ein Experiment, das wir wagen wollen. Von jetzt an wird es donnerstags um 18 Uhr für alle, die dabei sein möchten, die Möglichkeit geben, in einer Ecke des Jugendkellers ihre Lateinkenntnisse aufzubessern. Vielleicht gelingt es uns ja, ein oder zwei Noten hochzuklettern. Mich würde das sehr freuen!

*Manuela Hainke*

**„COME IN!“ Der Jugendkeller öffnet dienstags vom 17.30-19.00 Uhr und donnerstags von 17.00-20.00 Uhr**  
Kickern, Darts spielen, Monopoly, Kniffeln, Knabbereien, Spaß haben!

**Specials:**

11. Dezember und 13. Dezember 2012:

Advents-Spezial: Wir essen Plätzchen, trinken Punsch und freuen uns auf Weihnachten!

**Außer der Reihe:**

Samstag, 1. Dezember 2012 um 17.00 Uhr

Jugendgottesdienst



## Handarbeitstreff

Liebe Leserin, lieber Leser,  
unser Handarbeitstreff geht weiter!

Unsere neuen Termine sind:

- 28. November 2012
- 05. Dezember 2012
- 12. Dezember 2012
- 09. Januar 2013
- 23. Januar 2013
- 13. Februar 2013
- 27. Februar 2013
- 13. März 2013

immer um 18.30 Uhr im Gemeindehaus.

Hat unsere Beschäftigung mit Textilien irgendetwas mit der Bibel zu tun? Und ob!

Wie ein roter Faden finden wir in der Bibel Hinweise auf Textilien, vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. Paulus, Teppich- und Zeltmacher von Beruf, sagte: „Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

Die Menschen der Bibel verwendeten Wolle, Flachs und Seide, verschmäh-ten Mischgewebe, färbten edle Gewänder in den Farben Blau, Scharlachrot und Purpur und verzierten sie mit Quasten und Stickereien.

Wer dazu etwas im Buch der Bücher schmökern möchte, schlage folgende Stellen nach:

- 1. Mose 3, 7
- 2. Mose 35,35

- Jesaja 38, 12
- Sprüche 31,13
- Markus 15,17
- Matthäus 9,16
- Apostelgeschichte 17,28
- Apostelgeschichte 18,3
- Offenbarung 18,12.

Wer noch mehr Textilien-Texte lesen möchte, auch diese:

- 1. Mose 37,29
- 1. Mose 38,28
- 2. Mose 22,25
- 3. Mose 17,15
- 4. Mose 4,12
- 4. Mose 15,38
- 5. Mose 22,11
- 2. Könige 4, 42
- Ruth 3,9
- Jesaja 59,6
- Hesekiel 12,13
- Hesekiel 16, 13
- Daniel 7,9
- Hiob 29,14
- Hiob 31,19
- Psalm 124,7
- Matthäus 22,12
- Lukas 15,22
- Apostelgeschichte 12,21.

Noch ein Tipp, falls Sie ein Smartphone besitzen: Unter [androidpit.de](http://androidpit.de) gibt es eine kostenlose Lutherbibel 1912 zum Download. Wer den Link nicht findet, schickt mir bitte eine Mail unter [e-glatzer-kirche\(at\)online.de](mailto:e-glatzer-kirche(at)online.de) und ich schicke den - etwas längeren - Link zum Download.

*Elke Glatzer; Telefon 02236 66408*



Kulturelle und geographische Unterschiede beim Verständnis von Weihnachten zeigen sich nicht nur in ungewohnten Texten (siehe Seite 4-5). Auch bildliche Darstellungen sprechen ihre eigene Sprache, wie diese Holzkrippe im Taschenformat aus Argentinien.



**20 Jahre Frauentag  
Aus dem Vollen schöpfen: Frauen feiern!**



**Herzliche Einladung zum  
Frauentag**

**im Kirchenkreis Köln-Süd  
am Samstag, 26. Januar 2013**

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

im Berufsförderungswerk Michaelshoven  
Sürther Str. 171, 50999 Köln

Kinder werden betreut!

Kostenbeitrag: 10 Euro

Anmeldung erforderlich bis 21. Januar 2013

Kontakt: Kirchenkreis Köln-Süd,  
Sylvia Klose, Comesstr. 45, 50321 Brühl,  
Tel: 0 22 32 – 45 552, E-Mail: klose@kkk-sued.de

## Altenrunde

Die Altenrunde trifft sich alle 14 Tage jeweils montags um 15.30 Uhr. Eingeladen sind - unabhängig vom Alter - alle, die sich für eines der Themen interessieren.

### 10. Dezember 2012

Weihnachtsfeier der Altenrunde  
Michael Miehe

### 07. Januar 2013

Gottesdienst zum Jahresanfang und anschließend Kaffeetrinken  
Michael Miehe

### 21. Januar 2013

Hinterlassenschaften - Was von Men-

schen und Zeiten bleibt. Mit Film  
Dr. Fritz Langensiepen

### 04. Februar 2013

Traditionen - was uns verbindet und prägt  
Michael Miehe

### 18. Februar 2013

Usedom - Deutschlands Sonneninsel  
- Teil 2: Der Süden - Fotoshow  
Horst Gentsch

### 4. März 2013

Wie viele Brüder hatte Joseph? Was waren noch mal die zehn Plagen? - Bekannte biblische Geschichten erinnert und nacherzählt  
Michael Miehe

## Alles im Leben geregelt?

Alles wird in Deutschland geregelt. An Alles ist gedacht!

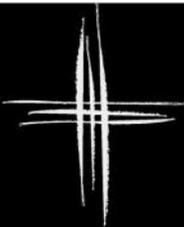
Ist das wirklich so?

Sterben und Tod gehören oft nicht dazu!

Vorsorge - Eine Sorge weniger!

Rufen Sie uns an.

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich.



**BRODESSER**  
BESTATTUNGEN

**BESTATTUNGEN BRODESSER oHG**

Friedhelm und Michael Brodesser

Auf der Ruhr 84 | 50999 Köln-Weiß  
Tel. 0 22 36 . 6 57 52 | Tag und Nacht  
[www.bestattungen-brodesser.de](http://www.bestattungen-brodesser.de)

## Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik findet jeden Montag in zwei Gruppen von 13.30 bis 14.30 Uhr und von 15.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, Telefon 0221-340 06 64.

## Qigong-Übungsgruppe

Qigong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Ziel ist, sich zu entspannen und loszulassen, die Sorgen

des Alltags abzulegen.

Die Übungen sind leicht zu erlernen und sehr sanft. Sie können sowohl im Stehen als auch im Sitzen von Menschen jeden Alters ausgeführt werden.

Wir treffen uns jeden Montag im Gemeindesaal der Erlöserkirche zum gemeinsamen Üben:

Qigong 1. Stufe: 10.00 - 11.00 Uhr

Qigong 2. Stufe: 11.15 - 12.00 Uhr

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Weitere Infos und Anmeldung:  
0221-352111 (U. Pagel)

## Anzeige

*Engelmann*

**BESTATTUNGSHAUS**  
Familienunternehmen seit 1919

Alle Bestattungsarten  
Hauseigener Verabschiedungsraum  
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen  
Eigene Trauerdrucksachenerstellung  
Massivholzsärge in großer Auswahl  
Überführungen In- und Ausland  
Erledigung aller Formalitäten  
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten  
Fachberatung nach Ihren Wünschen  
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause  
Wochenend- und Nachtdienst

Ringstraße 33  
50996 Köln-Rodenkirchen  
0221 39 47 06

Rondorfer Hauptstraße 30  
50997 Köln-Rondorf  
02233 39 65 99

„Selbst für sich zu sorgen ist leider nicht für jeden selbstverständlich. Darum unterstützen wir das Lobby-Restaurant LORE (KALZ e.V.), in dem Bedürftige, aber auch „Normalbürger“, für kleines Geld gemeinsam essen können.“

Henning Krautmacher, Höhner  
Karl-Heinz Iffland, Pfarrer

Unterstützen Sie das LORE  
und spenden Sie!  
Kto.Nr.: 1 929 482 600  
BLZ: 370 501 98

Unser soziales Engagement.  
Gut für die Menschen.  
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse  
KölnBonn

Pfarrer Karl-Heinz Iffland und die HÖHNER engagieren sich seit über 15 Jahren für das Lobby-Restaurant LORE in der Domstraße 81 in Köln. Von montags bis freitags gibt es hier für Jedermann ein großartiges Menü zum kleinen Preis. Auch die Sparkasse KölnBonn unterstützt dieses Projekt – ebenso wie mehr als 1.000 weitere in Köln und Bonn. Es ist wichtig, dass sich möglichst viele für das Gemeinwohl einsetzen. Mit unseren jährlichen Zuwendungen zählen wir zu den größten nichtstaatlichen Förderern des Gemeinwohls in unserer Region. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

## Seniorenberatung

Information und Beratung über Hilfsmöglichkeiten für ältere Menschen im Stadtbezirk Rodenkirchen (zum Beispiel über die Pflegeversicherung, über Vorsorgevollmachten, Betreuungsrecht oder über Hilfen nach dem Bundessozialhilferecht und in Fragen nach dem Grundsicherungsgesetz).

Seniorenberatungsstelle im Bürgeramt Rodenkirchen, Hauptstr 85, 50996 Köln, Karl König, 0221-221 92 227, senioren2@stadt-koeln.de

## Kostenlose Pflegeberatung der Diakonie Michaelshoven

Im Falle einer Pflegebedürftigkeit stellen sich für Angehörige viele Fragen. Dazu zählen zum Beispiel gesetzliche Rahmenbedingungen der Finanzierung von ambulanten oder stationären Pflegeleistungen, Einordnung in Pflegestufen, Wahl einer passenden Wohnform oder Kriterien für die Auswahl eines Pflegedienstes oder einer Pflegeeinrichtung.

Im Seniorenzentrum Michaelshoven bietet Ingo Thelen eine unabhängige und kostenlose Beratung zu diesen Fragen an. Interessenten und Ratsuchende können sich gern an Herrn Thelen wenden: Telefon 0221 35 99-4402; Mail: I.Thelen@diakoniemichaelshoven.de.

## 17. Kölner Krippenweg: Station 101 in der Diakonie Michaelshoven



Die Diakonie Michaelshoven präsentiert im Seniorenzentrum Michaelshoven eine farbenprächtige Krippe von den Philippinen, wo die Krippenkunst aus der spanischen Kolonialkultur hervorging. Die Figuren sind aus kaschierem Papier hergestellt; einer besonderen Technik, bei der die Kleidung der Figuren aus mit Leimwasser getränktem Papier besteht, das während des Modellierens erstarrt. Dadurch entsteht der Eindruck einer raffinierten Kleiderfaltung. Private Leihgabe.

**Besichtigung nach Voranmeldung bei Iwona Cramer, Telefon 35995506 vom 26.11.2012-06.01.2013**



## Mit Menschen Perspektiven schaffen.

### **Kurzzeitpflege verschafft Freiräume**

Sie pflegen Ihren Angehörigen in häuslicher Betreuung und brauchen dringend eine Auszeit. Mit der Kurzzeitpflege erhalten Sie eine qualifizierte und professionelle Vertretung, die zudem von Ihrer Pflegeversicherung bezuschusst werden kann.

### **Wir bieten**

- qualifiziertes Fachpersonal
- individuelle Versorgungsmöglichkeiten
- großes Freizeitangebot
- 15 Kurzzeitpflegeplätze
- 40 Jahre Erfahrung in der Betreuung und Pflege von Seniorinnen und Senioren

### **Wohnen und Leben im Alter Michaelshoven gmbH**

Seniorenzentrum Michaelshoven

Ingo Thelen | Pfarrer-te-Reh-Straße 8 | 50999 Köln

Telefon 0221 3599-4402



formationen enthält ein Flyer, der in der Kirche ausliegt.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, Telefon 0 22 34-27 98 45, geleitet und kommt monatlich jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr zusammen:

- 11. Dezember 2012
- 08. Januar 2013
- 12. Februar 2013
- 12. März 2013

## **Kleiderkammer**

Die Kleiderkammer im Untergeschoss des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses ist mittwochs von 10.00 - 15.00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit nimmt das Team Ihre gut erhaltene, saubere Kleidung und gut erhaltenen Trödel entgegen und gibt Kleidung an Bedürftige aus.

Kontakt: 0221- 39 38 64,  
Anrufbeantworter 0221-93 54 95 71

## **Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige**

Dieses monatliche Angebot der Kirche im Rheinbogen richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben. Nähere In-

## **Mittagstisch für bedürftige Menschen an St. Maternus**

Der Mittagstisch findet wöchentlich donnerstags von 12.00 bis 13.30 Uhr an der katholischen Kirche St. Maternus, Hauptstraße 19, statt und ist für Notleidende bestimmt.

## **Johanniter Diakoniestation im Service-Zentrum Rodenkirchen**

Ambulante Alten- und Krankenpflege sowie hauswirtschaftliche Hilfen

Friedrich-Ebert-Str. 2, 50996 Köln

Kontakt: Heidi Rems,  
0221-89009-311  
heidi.rems@juh-cologne.de



**Dr. Christoph Boettcher**

0221/ 39 46 05

boettcher@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Nancy Lässig-Hoffmann**

0221/ 93 67 98 15

hoffmann@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Jan Meyer-Ladewig**

0221/379 86 69

meyer-ladewig@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Michael Miede (Pfarrer)**

Vorsitzender des Presbyteriums

0221/ 39 15 73

pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Barbara Mulack (Kantorin)**

0221/34 48 82

kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Ralf Oppel**

Baukirchmeister

0170/338 09 94

oppel@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Ernst Raunig (Militärpfarrer)**

0221/9371-5111

Ev.MilPfarramtKoelnI@bundeswehr.org

**Christiane Reich**

02236/33 21 90

reich@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Silke Sieburg**

Finanzkirchmeisterin

0221/35 32 44

sieburg@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Dr. Uwe Steingröver**

Stellvertretender Vorsitzender

0221/55 19 63

steingroever@erloeserkirche-rodenkirchen.de

**Karsten Waschke**

0221/3981113

waschke@erloeserkirche-rodenkirchen.de

## Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

<b>Pfarrer Michael Mieke</b> Sürther Straße 34, 50996 Köln	0221-39 15 73 pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de
<b>Vikarin Kathinka Brunotte</b>	0221-84667423 kathinkabrunotte@gmail.com
<b>Küster Bernd Nahrendorf</b>	0177-3725267
<b>Kantorin Barbara Mulack</b>	0221-34 48 82 kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de
<b>Jugendmitarbeiterin Marlies Schulz-Algie</b>	0221-935 26 19
<b>Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke</b>	0221-93549502 jugend.erloeserkirche@web.de
<b>Kindergarten-Leiterin Heike Ernst</b> Sürther Straße 34, 50996 Köln	0221-39 36 89 heike-ernst@ev-kindergarten-rodenkirchen.de
<b>Familienzentrum Südpunkt</b> <b>Inge Malcherek-Mordelt</b> <b>Nancy Lässig-Hoffmann</b>	0221-39 69 87 0221-93 67 98 15 hoffmann@erloeserkirche-rodenkirchen.de
<b>Pfarrbüro: Gisela Koch</b> Sürther Straße 34, 50996 Köln Mo und Do 10-12 Uhr	Tel 0221-39 53 34 Fax 0221-35 43 17 ga-rodenkirchen@kirche-koeln.de
<b>Evangelisches Gemeindeamt Köln-West</b> Europaallee 2950226 Frechen	Tel 02234-60 10 9-0 Fax 02234-60 10 9-22 info@ga-koeln-west.de

**Spendenkonto der Gemeinde:**  
Konto-Nr. 43 16 29 65  
Sparkasse KölnBonn